



2021

**DRK Zentrum für Migration und Flüchtlinge  
des DRK KV Grafschaft Bentheim e. V.**

**„Party - zipation – und alle sind willkommen!“  
Konzept zur gesellschaftlichen und kulturellen  
Integration von Migrantinnen und Migranten in  
der Samtgemeinde Uelsen**

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Grafschaft Bentheim e. V.  
Denekamper Straße 76  
48529 Nordhorn

## Einleitung

Als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bekennen wir uns zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Unter diesem Zeichen verpflichten wir uns, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zur helfen und nicht nach Nationalität, Religion, Sozialer Stellung oder religiöser Überzeugung zu unterscheiden. Wir wollen geflüchteten Menschen Schutz bieten, Hoffnung schenken, Zukunftsperspektiven eröffnen und Teilhabe ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, Verständnis und Zusammenarbeit mit und für Neuzugewanderte in der Gesellschaft zu fördern.

## Fachliche Ausgangssituation

Die ambulante Flüchtlingsbetreuung des DRK nahm im September 2014 ihre Arbeit auf. Dabei werden die Menschen in allen sozialen und integrationsrelevanten Angelegenheiten individuell und aufsuchend beraten und betreut. Ihr Einsatzgebiet umfasst alle Gemeinden im Landkreis Graftschaft Bentheim. Das Zentrum für Migration und Flüchtlinge besteht seit 2016 und beinhaltet neben der aufsuchenden Arbeit den Info Point, der als Anlaufstelle für alle am Integrationsprozess Beteiligten mit zuverlässigen Öffnungszeiten zur Verfügung steht. Dieses Beratungsangebot wird ebenfalls in den Gemeinden, somit wohnortnah für alle Hilfesuchenden, angeboten.

Als weiteren Schwerpunkt unterhält der DRK Kreisverband Graftschaft Bentheim e. V. seit Jahrzehnten eine von neun in Niedersachsen installierten Beratungsstellen „DRK Suchdienst und Familienzusammenführung“. Der Suchdienst ist direkt an dem Zentrum für Migration und Flüchtlinge angegliedert. Eine Rückkehrberatung im Sinne einer Perspektivenberatung erweitert das Angebot im Zentrum seit März 2019.

Ein Flüchtlingswohnheim wird seit den 90er Jahren durch das DRK betrieben, somit greifen wir auf eine langjährige und hohe Fachkompetenz zurück. Zudem verfügt das DRK über ein hervorragendes nationales und internationales Netzwerk, worauf die Mitarbeiter jederzeit zugreifen können.

## Regionale Vernetzung

Auf kommunaler Ebene ist die Vernetzung und Zusammenarbeit mit vielen Institutionen des Landkreises und weiteren Akteuren in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit Teil der täglichen Arbeit. Wir befinden uns in einem ständigen Kontakt mit den Sozialämtern und anderen Institutionen vor Ort. Zu unseren weiteren Netzwerkpartnern zählen: die Asylkreise, Akteure der Jugend- und Bildungsarbeit, Schulen und Kindergärten, die Kirchengemeinden u.v.a.

## Erfahrungen

Das Team der ambulanten Flüchtlingsbetreuer\*innen wird oft als Netzwerkpartner im Kontakt zu und mit Geflüchteten angefragt. Unsere Arbeit ermöglicht Begegnungen. Wir sind bestrebt dies fachlich-qualitativ auszubauen. Bisher haben wir u. a. verschiedene Projekte durchgeführt:

- Aktion am Weltflüchtlingstag in Nordhorn
- Gemeinsames Kochen für Frauen in Lohne und Wietmarschen
- Von Männern für Männer – ein Aufklärungsprojekt in Neuenhaus
- Lauftreff und Sportrondell in Schüttorf
- Schachkurs für Flüchtlinge und Migranten in Nordhorn
- aktive Mitgestaltung beim jährlichen Fest der Kulturen
- Internationalen Gärten – Gemeinschaftsgarten Nordhorn, als Kooperationspartner
- Vielfalt (er) leben in Uelsen

Durch den Ausbau der interkulturellen Projektarbeit sollen Begegnungsräume für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund geschaffen werden. Wir wollen dazu beitragen, dass Migranten und Flüchtlinge als ebenso selbstverständlicher wie auch aktiver Teil der Gesellschaft akzeptiert und integriert werden.

Mit folgender Projektidee wollen wir dazu beitragen:

- Party – zipation – und alle sind willkommen, Samtgemeinde Uelsen

## Projektziel

Der DRK Kreisverband Grafschaft Bentheim e. V. richtet sich mit seinen Integrationsprojekten an die Menschen in unserem Landkreis. Vorurteile lassen sich am besten durch Begegnung und gemeinsames Erleben abbauen. Aus diesem Grund ist unser Ziel, Menschen bei unseren Projekten zusammenzubringen. Kennenlernen, Austausch und Akzeptanz stehen dabei an erster Stelle. Das Projekt schafft kulturelle Erfahrungs- und Begegnungsräume. Dort soll die Bereicherung des gleichwertigen Miteinanders erlebt werden.

## Party – zipation – und alle sind willkommen

Als Projekt ist, mit Blick auf die Samtgemeinde Uelsen, ein interkulturelles Jahr von und für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund geplant. Die Ausgestaltung wird unter Einbezug verschiedener Partner gemeinsam entwickelt. Anvisiert sind gemeinsame Planungstreffen, professionelle, kulturelle Workshops, Erlebnispädagogische Aktivitäten (hier ist z.B. die Kooperation mit den Fachkompetenzen des Kletterwalds in Ibbenbüren angedacht) und abschließend einen öffentlichen interkulturellen Tag in Uelsen. Die Aktivitäten wie z.B. Klettern im Wald, Übernachten im Wald, Überlebenstechniken im Wald erlernen, kooperative Zusammenarbeit durch musikalische Aktivitäten als auch durch Abenteuerspiele usw. werden unter Einbezug örtlicher Netzwerkpartner gemeinsam erarbeitet und bestimmt. Wir planen hier eine Veranstaltung mit internationalen Aktivitäten, die Möglichkeit verschiedene Akteure aus unterschiedlichen Bereichen einzuladen und die öffentliche Präsentation der Workshop Ergebnisse.

**Ausgangslage:** Uelsen ist eine Gemeinde im Landkreis Grafschaft Bentheim in der Menschen aus unterschiedlichen Ländern, mit verschiedenen Kulturen, Sprachen und Religionen leben. Uelsen als staatlich anerkannter Erholungsort bietet aufgrund seiner großen Flächenmäßigkeit, Wälder, Abenteuerspielplatz usw. die besten Voraussetzungen für Erlebnispädagogische Aktivitäten.

**Der Projektansatz:** Die Ausgestaltung des interkulturellen Tages und des Programms im Vorfeld wird gemeinsam entwickelt. Dabei steht der partizipatorische und prozessorientierte Ansatz im Vordergrund. Die Projektleitung koordiniert diesen Prozess. Sie hat die Aufgabe den Projektgedanken „Begegnungen schaffen“ gegenüber allen Partnern zu vertreten.

**Netzwerkgedanke:** Vereine und Verbände in der Samtgemeinde, Schulen, Jugendtreff, Asylkreis, Paten, Ortsbevölkerung, sollen einbezogen werden.

**Kern des Projekts:** Durch Anbietung einzelner erlebnispädagogischer Aktivitäten und Workshops im Vorfeld wird ein Kennenlernen und Zusammenwachsen gefördert, um dann gemeinsam eine Ausgestaltung des interkulturellen Tages zu erarbeiten. Die Workshops bieten einen Raum, für ein offenes kulturelles Miteinander. Die Erlebnispädagogischen Aktivitäten geben wieder, wie die kulturelle Vielfalt der Gemeinde in unterschiedlichen Situation genutzt werden kann. Die Erlebnispädagogik trägt dazu bei, dass das Wir-Gefühl gestärkt wird.

## Ablaufplan Projekt

Als Planungsgrundlage für das Projekt haben wir uns für das Lebenszyklus Modell entschieden. Dieses Instrument aus der Erlebnispädagogik beschreibt die Projektphasen anhand einzelner Himmelsrichtungen, die sich auf die menschlichen Lebenszyklen beziehen. NO = kalt, O = lauwarm, SO = warm, S = wärmer, da Vertrauen aufgebaut wurde, SW = heiß,

W = sehr heiß, starke Gemeinschaft, NW = am heißesten, die Gruppe ist bereit alles gemeinsam zu schaffen.

## Projektphasen

### **Phase NO: Eröffnen und Einladen**

- Kennlernen, Erwartungen, Wünsche

### **Phase O: Inspirieren und Begeistern**

- Unklarheiten aufzeigen
- Absprachen und Vereinbarungen treffen

### **Phase SO: Orientieren und Aktivieren**

- Planung der einzelnen Aktivitäten und Workshops
- Bildung von Arbeitsgruppen

### **Phase S: Fokussieren und Engagieren**

- Vertrauen bilden, Verantwortung und Selbstsicherheit aufbauen
- Durchführung der einzelnen Aktivitäten (über das ganze Jahr verteilt)

### **Phase SW: Entspannen und sammeln**

- Regelmäßige Kommunikation über die Aktivitäten

### **Phase W: Ernten und Bündeln**

- Reflektieren
- Planung des interkulturellen Tages
- Öffentlichkeitsarbeit speziell für den interkulturellen Tag
- Erstellen der nötigen Materialienliste und der geeigneten Rahmenbedingungen
- Besprechung der Umsetzung/ Ermittlung von Aufgaben und Aufgabenverteilung

### **Phase NW: Mitnehmen und loslassen**

- Durchführung des interkulturellen Tages

## Personal

Die umfangreiche Projektarbeit erfordert eine angemessene, qualifizierte Personalausstattung, die wir mit 15 Stunden pro Woche veranschlagen. Die Stelle des Projektbeauftragten soll im Zentrum für Migration und Flüchtlinge angegliedert werden.

## Zugänge schaffen

**Erreichbarkeit:** Der Projektbeauftragte hat eine Räumlichkeit direkt vor Ort. Durch feste Sprechzeiten ist er ein verlässlicher Ansprechpartner für alle Beteiligten.

**Netzwerkarbeit:** Der Projektbeauftragte geht aktiv auf die Netzwerkpartner zu und unterstützt insbesondere ehrenamtlich tätige Strukturen. Die weiteren Mitarbeiter des Zentrums für Migration und Flüchtlinge ermöglichen der (Teil-) Zielgruppe der Geflüchteten einen vertraulichen, unmittelbaren und schnellen Zugang zum Projektangebot.

**Teamarbeit:** Grundlage der erfolgreichen Durchführung ist die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Migration und Flüchtlinge.

## Kontakt

DRK Zentrum für Migration und Flüchtlinge

Dana Aziz

Denekamper Straße 76

48529 Nordhorn

Tel. 05921 883680